

Keramikschlager im Pop-Art-Design

Museumsausstellung: Alf Dieterle und die Firma Scheurich aus Kleinheubach zeigen Keramik der 50er, 60er und 70er

MILTENBERG. Wer kennt ihn nicht, den Römertopf oder den Kera-Grill von Scheurich, mit dem Mitte der 1980er Jahre fast jede Familie auf dem Balkon oder auf einer Wiese gegrillt hat. Oder die rot-orangen, bulligen Vasen aus den 70ern, die eigentlich gar nicht zu den braun-orange-grünen Pop-Art-Tapeten gepasst haben. Die bunte Ausstellung »Keramik damals, 50er, 60er und 70er« im Stadtmuseum Miltenberg zeigt nun die Vielfalt der Keramik.

Dr. Alf Dieterle ist leidenschaftlicher Sammler von Keramikwaren. Von ihm stammt auch die Idee für die Ausstellung. Museumsleiter Hermann Neubert bildete daraufhin mit ihm, Peter Baumann von der Firma Scheurich und Professor Wolfgang Zwirner eine Arbeitsgruppe, die Ideen entwickelte. Herausgekommen ist eine Ausstellung, die einen farbenfrohen Rückblick zeigt.

Sehenswerter Keramik-Dschungel

Auf rund 95 Prozent beziffert Neubert den Anteil von Keramik aus der Sammlung Dieterle, die im Museum gezeigt wird. Vom 10. Oktober bis 18. Januar 2009 zeigt Dieterle im ersten Stock Keramik der letzten 40 Jahre. Im Gewölbekeller präsentiert Scheurich im Gegensatz dazu Modernes. Besonders sehenswert: ein Keramik-Dschungel im Eingangsbereich des Kassenraums. Dieses faszinierende Gebilde war auch bei der Ambiente, der jährlichen Frühjahrsmesse in Frankfurt, ausgestellt.

Für den ersten Stock holte Dieterle, der das Konzept für die Ausstellung erstellt hat, einen reichhaltigen Schatz an Keramikwaren aus seinem Keller: Im ersten Raum zeigt er Zier- und Gebrauchskeramik der 50er Jahre.

Alois Scheurich, der 1928 mit Fridolin Greulich einen Großhandel für Haus-, Küchen- und Blechwaren in Schneeberg gründete, nahm Ende der 40er Jahre Keramikwaren, die auch selbst produziert wurden, in sein Programm auf. Buffetuhren, Rauchersets, Lampen, Vasen, Rump- und Schlem-



Vasen aus verschiedenen Zeitepochen zeigt die Ausstellung von Dr. Alf Dieterle und der Firma Scheurich im Stadtmuseum.

Foto: Anja Keilbach

mertöpfe und vieles mehr waren unter den ersten Produkten, die verkauft wurden. In diesem Raum läuft Schlagermusik zur Ausstellung. Sie soll das Retro-Gefühl der 50er unterstreichen, das der Besucher beim Anblick der nostalgischen Ware bekommt.

Im zweiten Raum zeigt der Sammler ebenfalls Zier- und Gebrauchskeramik der 60er Jahre sowie typische Produkte weiterer deutscher und italienischer Hersteller. Viele Motive aus dem Süden künden von der Italien-Sehnsucht der Deutschen. In einem Übergangsraum

als Bindeglied sind typische Elemente der 60er Jahre zu sehen, in der Landwehrvitrine sind die 70er Jahre inszeniert. Im vierten Raum wird es richtig bunt. Waren die Vasen Anfang der 50er noch eher blass, wurde in den 70ern alles ausprobiert. In diesem Zimmer steht und hängt Keramik-Kunst für Tisch und Wand in den gewagtesten Formen und Farben.

Im Gewölbekeller des Museums werden Arbeitsschritte der Keramikproduktion gezeigt, dazu erzählen Tafeln und Fotos die Firmengeschichte

Scheurichs. Zu sehen ist auch der Tisch einer Keramikmalerin, die früher die Waren mit der Hand bemalte.

Die Ausstellung wird mit einer Vernissage heute um 19 Uhr eröffnet. Dr. Alf Dieterle, Museumsdirektor Hermann Neubert und Peter Baumann (Firma Scheurich) werden anwesend sein. Musikalisch wird das Trio Sax den Abend mit Schlagern jener Jahrzehnte umrahmen, aus denen die Keramik-Kunst stammt. Die Ausstellung läuft bis zum 18. Januar 2009 zu den Öffnungszeiten des Museums. *Anja Keilbach*